

KölnSPD - verlässlicher Partner für den Sport

Der Sport ist die größte Bürgerbewegung Kölns und verbindet alle Generationen, sozialen Schichten und Nationalitäten. Allein 190.000 Bürgerinnen und Bürger sind Mitglied in einem der rund 800 Sportvereine Kölns. Eine noch größere Anzahl von Kölnerinnen und Kölnern treibt Sport außerhalb von Vereinen, vor allem beim Joggen, Walken, Radfahren oder Schwimmen.

Für alle Sporttreibende ist die SPD ein verlässlicher Partner. Wir unterstützen und fördern den Vereins- und Breitensport. Gleichzeitig haben wir auch die Förderung von Nachwuchs und Talenten sowie den Leistungssport im Blick.

Sport nutzt allen – aber der Sport ist mehr!

In seinem Kern ist der Sport ein Teil der persönlichen Freizeitgestaltung. Er entspringt dem Wunsch nach Spiel und Bewegung, körperlicher Anstrengung und Selbsterfahrung.

Der Sport nimmt wichtige soziale und gesellschaftliche Aufgaben wahr. Er bietet Kindern und Jugendlichen vielfältige und unverzichtbare Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung und Bildung. Daher unterstützen wir alle Initiativen der Sportverbände zur Verhinderung von Gewalt im Sport.

Gesundheitliche Vorbeugung und Rehabilitation durch Sport ist heute selbstverständlich.

Kein anderes Medium wirkt so integrativ wie der Sport. Er hilft, soziale und ethnische Barrieren zu überwinden.

Wir unterstützen öffentliche Einrichtungen und Sportvereine bei der stärkeren Ausrichtung ihrer Angebote an den Interessen und Bedürfnissen von Mädchen und Frauen. Dabei sind alle Altersgruppen und Ethnien in den Blick zu nehmen.

Auch der Sportverein ist ein öffentlicher Raum, in dem Homophobie keinen Platz hat.

Im Zuge der demografischen Entwicklung trägt der Sport mit dazu bei, dass auch ältere Menschen weiterhin in das gesellschaftliche Leben eingebunden werden.

Da der Sport über seine Vertreter eine hohe Verantwortung in unserer Gesellschaft übernimmt, hat er einen Anspruch auf städtische Förderung. Gäbe es den ehrenamtlichen Sport nicht, müsste die öffentliche Hand diese Aufgaben übernehmen.

Wir erkennen diese Leistungen des Sports an

Für die KölnSPD sind Sportlerinnen und Sportler – innerhalb oder außerhalb des Vereins – keine Bittsteller, sondern Bündnispartner zum Erhalt der Lebensqualität und zur Stärkung des Zusammenhalts in unserer Stadt.

Deshalb wollen wir die Vertreter des Sports sehr viel stärker in die „integrierte Stadtentwicklungspolitik“ einbeziehen. Wir wollen, dass die Stimmen des Sports in der Bauplanungs-, Verkehrs-, Wohnungs-, Jugend-, Bildungs-, Sozial-, Gesundheits- und Kulturpolitik sehr viel deutlicher gehört wird als in der Vergangenheit. Wir wollen, dass diese Mitwirkung institutionell nachhaltig gesichert wird.

Wir stärken den Stellenwert des Sports in unserer Stadt.

Damit unterscheidet sich die KölnSPD deutlich von der CDU, die in der Zeit ihrer Ratsmehrheit den Sport einem unverantwortlichen Spardiktat unterworfen hat.

Nach der Kommunalwahl 2004 hat die SPD-Ratsfraktion sofort Initiativen zur Rücknahme der unseligen Sparbeschlüsse der CDU ergriffen.

Die Hallenbenutzungsgebühren für Kinder und Jugendliche wurden mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Gleiches gilt für die Halbierung der Mittel für den Ankauf von Schwimmstunden sowie die Verdoppelung der Schwimmgebühren für die Sportvereine. Die Abschaffung der Hallenwarte wurde rückgängig gemacht.

Diese schnellen und entschiedenen Korrekturen haben das Vertrauen in eine verlässliche Sportpolitik unter Führung des rot-grünen Kernbündnisses wieder hergestellt.

Unsere beeindruckende Leistungsbilanz:

- **Eis- und Schwimmstadion Lentstraße wird zum attraktiven Freizeitbereich** – Die KölnSPD hat dafür gesorgt, dass das Areal nicht externen Investoren zur sportfremden Nutzung überlassen wurde. Mit dem Eis- und Schwimmstadion werden Trainingsmöglichkeiten für Vereine im Schwimmen und Eislaufen dauerhaft gesichert sowie attraktive, preiswerte Freizeitangebote für die Kölner geschaffen.
- **Schwimmen macht Schule** - Mit unserer Initiative wollen wir erreichen, dass 90 Prozent der Kinder bis zum 3. Schuljahr Schwimmen lernen. Eine bundesweit anerkannte Sportkonzeption.
- **Investitionsprogramm gegen den Sanierungsstau** - Nachdem die CDU die Investitionsmittel für die Sportstätten um jährlich 1,6

Millionen Euro reduziert hatte, geht die KölnSPD den umgekehrten Weg: Jedes Jahr werden 1 Million Euro zusätzliche Haushaltsmittel zur Substanzerhaltung vor allem bei Sporthallen zur Verfügung gestellt.

- **Weiterentwicklung des Bäderkonzepts** - Die Schwimmbäder in Nippes, Weiden und Rodenkirchen bleiben auf Betreiben der Kölner SPD erhalten. Damit wird das Konzept der „kurzen Wege zum Sport“ fortgesetzt. Bürgerbeiräte in den betroffenen Stadtteilen stellen sicher, dass die Interessen der Bürger vor Ort und ihr bürgerschaftliches Engagement berücksichtigt werden.
- **Hallenwarte in den Mehrfachturnhallen** - Mit der Abschaffung der Hallenwarte hatte die CDU der ordnungsgemäßen Nutzung der Sporthallen in der Stadt einen schweren Schaden zugefügt. Die neuen Hallenwarte sorgen für Sauberkeit und unterstützen den regulären Hallenbetrieb.
- **Koordinierungsstelle „Kooperation Schule - Vereine“** – Die KölnSPD setzt sich für eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Sportvereinen und den Schulen in der Stadt ein. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Unterstützung der Ganztagsangebote. Um Vereinen und Schulen Hilfestellung zu geben, ist auf Betreiben der SPD beim Stadtsportbund eine Koordinierungsstelle eingerichtet worden.
- **Koordinierungsstelle „Kindergartenmobil (KiMo)“** - Um auch den Kleinsten in Kindergärten zu ermöglichen, quantitativ hochwertige Bewegungsangebote wahrzunehmen, hat die SPD durchgesetzt, dass die zur Koordinierung des Projekts KiMo (Koordinierungsstelle „Kindergartenmobil“) notwendigen Mittel bereitgestellt werden.

Die Kölner SPD investiert auch im Sport in die Zukunft der Stadt und setzt mit Sportförderungsmitteln in Höhe von 6,7 Millionen Euro ein eindeutiges Ausrufezeichen!

Sport ist und bleibt ein wichtiger Schwerpunkt sozialdemokratischer Stadtpolitik.

Verlässlichkeit und verbindliche Zukunftsperspektive

Wir wollen den Sportvereinen aber auch dem nichtorganisierten Sport Orientierung für die nächsten Jahre geben. Wir fördern auch deshalb den Dialog und den Informationsaustausch zwischen Sportpolitik, Sportverwaltung und sporttreibender Bürgerschaft.

Darüber hinaus muss auch zwischen den Verantwortungsträgern im Sport die Kommunikation intensiviert werden. Mit Hilfe des Stadtsportbundes soll darum eine breite „Kommunikationsplattform Sport“ aufgebaut werden.

Mit einem klaren und konkreten Zukunftsprogramm setzt die SPD Köln sich offensiv für den Kölner Sport ein.

Die SPD Köln ist die Partei des Vereins- und Breitensports. Die SPD steht zu den Sportvereinen. Wir setzen uns dafür ein, noch mehr Sportaktive an die Vereine zu binden. Vereine wirken dem gerade in der Großstadtgesellschaft zu beobachtenden Trend der Individualisierung entgegen. Das Vereinsleben stärkt das Miteinander und die gegenseitige Verantwortung von Menschen füreinander.

Aus der Verantwortung für ein breites und vielfältiges Vereinsgeschehen heraus unterstützen wir die Bestrebungen der Vereine, sich verändernden Erwartungen und Ansprüchen der Sportaktiven anzupassen.

- Wir halten es für erforderlich, dass die Vereine bei Organisations- und Strukturveränderungen unterstützt werden. In Abstimmung mit dem Landesportbund und dem Stadtsportbund wollen wir konkrete Service- und Unterstützungsangebote für die Organisationsarbeit der Vereine schaffen. Als Kölner SPD werden wir die Vereine in schwierigen Umstrukturierungsprozessen nicht alleine lassen.
- Vereine brauchen Handlungs- und Planungssicherheit. Die Kölner SPD steht für eine auf Kontinuität und Verlässlichkeit basierende finanzielle Unterstützung durch Stadt und Land.
- Wir fördern vorrangig Projekte, mit denen vor allem Kinder und Jugendliche für das Vereinsleben gewonnen werden. Wir möchten, dass der Anteil junger Menschen in Kölner Sportvereinen deutlich steigt. Darüber hinaus bieten wir die Gewähr dafür, dass die Senioren bei Sport- und Bewegungsangeboten nicht im Abseits stehen.
- Die von der SPD initiierte Qualifizierungsoffensive für Übungsleiter und Trainer wird fortgesetzt. Dabei wird die Stärkung der „interkulturellen Kompetenz“ der Betreuer mit einbezogen.
- Wir unterstützen die Sportvereine bei der Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer in organisations- und steuerrechtlichen Fragen.
- Für uns ist die „Anerkennung des Ehrenamtes“ keine Leerformel. Wir setzen uns dafür ein, dass das ehrenamtliche Engagement beim beruflichen Fortkommen, bei dienstlichen Beurteilungen und bei der zeitlichen Entlastung stärker berücksichtigt wird. Zahlreiche Firmen und Unternehmen sind sich inzwischen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, ihrer „social responsibility“, bewusst.

Moderne und attraktive Sportstätten

Angebote und Einrichtungen des Sports müssen für alle Teile der Bevölkerung zugänglich und bezahlbar sein.

Bereits der Haushalt 2007 sah ein Investitionsprogramm zur Sanierung von Sportstätten in Höhe von 1 Million Euro vor. Die SPD hat durchgesetzt, dass diese Investitionsmittel in den nächsten Jahren deutlich aufgestockt werden.

Der Vereinssport – aber auch der nichtorganisierte Sport – ist auf gute und attraktive Sportstätten angewiesen. In der zunehmenden Konkurrenz zu privaten Anbietern müssen den Bürgern Sportstätten zur Verfügung stehen, in denen sie sich wohlfühlen können. Im Haushalt 08/09 stehen deshalb 4,7 Millionen Euro für Modernisierungsmaßnahmen für Sporthallen und Sportanlagen zur Verfügung.

- Die Kölner SPD fordert einen „Masterplan Sportinfrastruktur“ zur abgestimmten Sportanlagenplanung für die kommenden Jahre. Dieser Masterplan muss Teil der Stadtentwicklungsplanung sein und soziale und demografische Veränderungen in den einzelnen Stadtteilen berücksichtigen.
- Die Verantwortung der Stadtbezirke für die Pflege und Unterhaltung der Sportstätten wird gestärkt. Für kurzfristig zu behebbende Mängel wird eine „task-force Sportstätte“ eingerichtet.
- Die Nutzung von Schulsportanlagen durch Schulen und Vereine bedarf einer besseren Abstimmung, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Ausbaus der Ganztagsangebote. Die Nutzung von Schulsportanlagen an Wochenenden und in den Schulferien durch Vereine wird ermöglicht.
- Verstärkt werden Pausenhöfe für den Jugendsport zur Verfügung gestellt. Bei der Stadt wird eine „Clearingstelle“ zur Lösung von Nutzungskonflikten eingerichtet.
- Wenn möglich sind Sportanlagen in Vereinshand zu übertragen. Dabei sind die finanziellen Lasten durch kommunale Finanzhilfen auszugleichen. Die SPD unterstützt Vereine, wenn sie Sportstätten und vergleichbare Einrichtungen für den Sportbetrieb in Eigenverantwortung unterhalten und pflegen.
- Der Anteil der Kunstrasenplätze bei den städtischen Sportanlagen wird deutlich erhöht. Langfristig werden möglichst alle Aschenplätze durch Kunstrasen ersetzt.

Kinder- und Jugendsport - unsere Zukunft

Die KölnSPD richtet ihr Augenmerk in besonderer Weise auf den Kinder- und Jugendsport. Wir möchten, dass die Zahl der jungen Menschen, die regelmäßig Sport treiben, erheblich gesteigert wird. Die gerade für Jugendliche mit den neuen Medien verbundene Faszination darf nicht zu Bewegungsmangel und Unlust an Sport führen. Deshalb bedarf es neuer und moderner Angebote im Jugendsport.

- Die Kölner SPD begrüßt die Aktionen „Körbe für Köln“ und „Basketball um Mitternacht“ und setzt sich für deren Erhalt und Ausbau aber auch den vergleichbarer Angebote ein.
- Sportvereine sind gefordert, sich den geänderten Ansprüchen junger Menschen zu öffnen. Wir unterstützen neue Formen der Vereinsmitgliedschaft (Schnupperkurse) und neue Angebote (Trendsportarten).
- Wir fördern Projekte, mit denen Jugendliche, die weder von Vereinen noch durch die herkömmliche Jugendarbeit erreicht werden, für den Sport gewonnen werden können. Anlagen für „Trendsportarten“ haben hierbei eine wichtige Funktion.
- Wir begrüßen die bestehenden vielfältigen Initiativen zum Kinder- und Jugendsport. Wir halten es für wichtig, diese Anstrengungen zur Bewegungsförderung aufeinander abzustimmen und zielgerichtet zu bündeln. Die Initiativen des Landes- und Stadtsportbundes sind stärker zu nutzen.

Kindergarten- und Schulsport - früh übt sich

Der Kindergarten- und Schulsport hat in der Kölner Sportlandschaft eine große Bedeutung. Für viele Kinder und Jugendliche sind Kita und Schule die einzigen Orte der sportlichen Betätigung. Deshalb genießt der Sport in diesen Einrichtungen für die Kölner SPD eine besondere Aufmerksamkeit. Es gilt den Folgen des Bewegungsmangels bei jungen Menschen, wie Übergewicht und motorische Schwächen, frühzeitig entgegenzuwirken.

- Wir setzen uns für ein qualitativ hochwertiges Bewegungs- und Sportangebot in den Kitas ein. Wir werden die bereits laufenden Projekte in diesem Bereich aufeinander abstimmen. Das Projekt „Kindergarten-Mobil“ ist flächendeckend auf alle Kindergärten auszudehnen. Hier bieten sich neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Kitas und Sportvereinen an.
- Der Sportunterricht an den Grund- und den weiterführenden Schulen ist verbesserungsbedürftig. Das Ziel der dritten regulären Sportstunde pro Woche wird in vielen Fällen nicht erreicht. Zu viele Sportstunden fallen aus oder werden fachfremd unterrichtet. Besondere Mängel gibt es in den Hauptschulen sowie im berufsbildenden Bereich. Die Kölner SPD erwartet von der Landesregierung, die Zahl der Sportlehrer zu erhöhen und einen geordneten Schulsportunterricht sicherzustellen. Die Einbeziehung von Sportstudenten der Deutschen Sporthochschule wird ausdrücklich begrüßt.
- Im „Masterplan Sportstätten“ erhält die Sanierung der Schulsportanlagen ein besonderes Gewicht.

- Der Ausbau der „Offenen Ganztagschulen“ erfordert im Sport eine enge Abstimmung zwischen Schulen und Sportvereinen. Auftretende Zeit- und Nutzungskonflikte müssen frühzeitig aufgegriffen und entsprechende Hemmnisse abgebaut werden.
- Die Kölner SPD stärkt hierzu die Koordinierungsstelle im Bereich „Kooperation mit Schulen“.

Sport ohne Barrieren - Integration durch Sport

Sport spricht alle Sprachen; wohl kein Instrument ist besser geeignet, soziale und ethnische Hindernisse abzubauen als der Sport. Auf keinem anderen Feld ist die Integration so weit fortgeschritten wie hier.

- Die Kölner SPD setzt das bewährte Engagement in den Sozialräumen fort. Dazu soll die Vernetzung der Sportvereine mit den sozialen Verantwortungsträgern vor Ort vorangetrieben werden. Das in Mülheim erfolgreich gestartete Projekt „Sport in Metropolen“ soll langfristig auf alle Stadtbezirke ausgeweitet werden. Der erste Schritt dazu mit einer Koordinierungsstelle in Nippes wird nachdrücklich begrüßt.
- Kindern und Jugendlichen aus Familien mit geringen Einkommen muss die Mitgliedschaft in einem Sportverein ermöglicht werden. Jungen Menschen unter 18 Jahren mit Köln-Pass wird der Mitgliedsbeitrag ermäßigt. Sie werden bei der Anschaffung zum Teil teurer Sportgeräte und -ausrüstung unterstützt. Die Sportvereine erhalten hierfür aus dem städtischen Haushalt einen Ausgleich.
- In verschiedenen Sportarten sind junge Migrantinnen und Migranten stark vertreten, zum Beispiel im Fußball. Hier wird Integration gelebt. Die Kölner SPD setzt sich dafür ein, junge sportbegeisterte Menschen aus Zuwandererfamilien auch für solche Sportarten und Sportvereine zu gewinnen, in denen sie deutlich unterrepräsentiert sind. Dabei sollten sich die Angebote gezielt auch an junge Mädchen und Frauen richten.
- Wir fördern den Einsatz von Trainern und Übungsleitern mit Migrationshintergrund. In der Fort- und Weiterbildung ist der interkulturellen Kompetenz verstärkt Aufmerksamkeit zu schenken.

Sport tut gut - auch außerhalb des Vereins!

Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger, die unabhängig vom Verein Sport treiben, steigt. Auch sie sind auf geeignete Sportstätten und Bewegungsmöglichkeiten angewiesen.

- Die KölnSPD fördert die Einrichtung großflächiger „Bewegungsräume“ in Grünanlagen der Stadt, in denen mehrere Sportarten betrieben und

in denen Serviceleistungen angeboten werden können. Dazu gehört auch das Angebot beleuchteter Laufstrecken, um insbesondere in den Wintermonaten das Joggen und Walken zu ermöglichen. Zu prüfen ist auch, in welchem Umfang „öffentliche Golfanlagen“ unter Beachtung ökologischer und städtebaulicher Kriterien errichtet werden können. Das Reitwegenetz soll ausgebaut und stärker in die Landschaftsplanung eingebunden werden.

- Eine fahrradfreundliche Stadt ist auch eine sportliche Stadt. Die Verbesserung und Optimierung des städtischen Radwegenetzes fördert die Bereitschaft, noch stärker vom PKW auf das Fahrrad umzusteigen. Umweltschutz und Sportförderung gehen hier gemeinsame Wege. Wir unterstützen den weiteren Ausbau des „Rad sharings“- und Radverleihsystems.

Sport braucht Leistung

Die SPD Köln bekennt sich zur Nachwuchsförderung und zum Leistungssport. Spitzensportler sind nach wie vor Vorbilder für junge Sporttreibende und junge Menschen insgesamt.

- Wir unterstützen die Nachwuchsförderung im Schulsport. Wir stehen zu den „sportbetonten Schulen“ und fördern diese Einrichtungen. Wir wollen, dass junge sportbegeisterte Talente Sport und Schule miteinander verbinden können; und zwar unabhängig von der jeweiligen Schulform.
- Wir halten es für notwendig, das vorhandene „Sportinternat“ zu modernisieren und sowohl baulich als auch personal zu verstärken.
- Wir wollen, dass junge Leistungssportlerinnen und Leistungssportler in Schule, Hochschule und Beruf als Ausgleich für ihre Belastungen eine angemessene Förderung und Anerkennung erhalten.
- Wir schätzen den Leistungssport aber nur dann, wenn er sich klar und eindeutig gegen unzulässige Leistungsbeeinflussung (Doping) ausspricht und entsprechend handelt.

Sport in allen Altersgruppen und Lebenswelten

Die älter werdende Gesellschaft ist Herausforderung und Chance für den Sport. Viele heutige Senioren kommen aus der Sportbewegung und stellen für sich den Anspruch, auch im Alter sportlich weiter aktiv zu bleiben.

Auf diese Ansprüche müssen sich die Sportvereine und städtischen Angebote verstärkt einstellen. Zunehmend wird es wichtig, für die jeweiligen Altersstufen im Seniorenbereich differenzierte Sportmöglichkeiten zu entwickeln.

- Wir unterstützen die Vereine dabei, seniorenrechtliche Sportangebote zu unterbreiten.
- Jung gebliebene Senioren sollen für Trainings- und Betreuungsaufgaben sowie für die allgemeine Vereinsarbeit gewonnen werden.
- Wir fördern das Sportabzeichen für Senioren.
- Die Seniorenvertretung wird in die Sportstättenbedarfsplanung eingebunden.
- Die Kölner SPD unterstützt Seniorenprogramme und Sportkurse in Seniorenheimen. Vorhandene Aktivitäten und wissenschaftliche Begleitprogramme der Deutschen Sporthochschule sollen weiter ausgebaut werden.

Körperliche Behinderung – jetzt erst recht Sport!

Die Zahl der Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung nimmt zu. Dieser Personenkreis hat ein besonderes Recht darauf, dass ihm angemessene Sportmöglichkeiten geboten werden. Sportstätten sind möglichst barrierefrei zu gestalten.

Wir Sozialdemokraten fördern in besonderer Weise die Vereine, die Behinderte in ihr Vereinsleben integrieren und ihnen damit die Teilhabe am Gemeinschaftsleben im Sport ermöglichen.

Sport ist ein herausragendes Instrument zur gesundheitlichen Rehabilitation und verdient diesbezüglich verstärkte Aufmerksamkeit.

Köln, die lebendige Sportstadt - ein Standortfaktor

Als weiterer Standortfaktor im Wettbewerb der Städte auch um Gewerbe- und Industrieansiedlungen spielt das Sportangebot – vom Breiten- bis zum Spitzensport – eine nicht zu unterschätzende Rolle. Die SPD wird deshalb die Entwicklung der Sportstadt Köln unter dem Arbeitstitel Sportagenda Köln 2015 konstruktiv begleiten.

Gerade der Spitzensport dient als „Aushängeschild“ einer Sportstadt. Die große Medien- und Öffentlichkeitspräsenz des Profispitzensports wirkt sich positiv auf das Image der Stadt aus. Große internationale Sportveranstaltungen, zum Beispiel die Handball- oder Eishockeyweltmeisterschaften lenken die Aufmerksamkeit auf die Stadt und ihr sportbegeistertes Publikum.

Deshalb unterstützen wir die Bewerbung der Stadt für die Austragung internationaler Sportereignisse; so unterstützt die KölnSPD z.B. das Breitensportgroßereignis „Gaygames 2010. Allerdings sprechen wir uns

KölnSPD – Kommunalwahlprogramm 2009
Beschluss Unterbezirksparteitag 14. März 2009

gegen unverhältnismäßige finanzielle Eigenverpflichtungen aus dem städtischen Haushalt aus.